

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT DES DEUTSCHEN REICHES

5332

/ 36 M

TGB. NR. 16 - 01

FERNSPRECHER: B 2 LÜTZOW 1365

BERLIN W 35, DEN 15. Mai 1936
VIKTORIASTRASSE 27

Herrn

Professor Dr. G. K a r o

A T H E N

Phidias-Str. 1

Hochverehrter und lieber Herr Professor!

Auf Ihre Anregung wie man Herrn Geheimrat Thiersch bei der devisentechnischen Seite der Durchführung seiner Reise nach Griechenland helfen könnte, möchte ich Ihnen folgende Erwägungen mitteilen. Die Auftaugenehmigung vom 11. März 1936, welche die Devisenbewirtschaftung für das neue Rechnungsjahr bis zum 31. März 1937 festlegt, lautet auf die sachlichen Ausgaben des Institutes. Bei den Besprechungen, die seinerzeit in der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung geführt wurden, haben wir betont, daß es sich bei den sachlichen Ausgaben in erster Linie um die sächlichen Haushaltsmittel handeln würde, zu denen ein besonderer, dem Institut zur Verfügung gestellter Beitrag für das Kerameikosunternehmen hinzukäme. Ich bin der Ansicht, daß man um Beanstandungen und Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, die Ermächtigung nicht großzügiger interpretieren darf. Meine Zurückhaltung ist darauf zurückzuführen, daß wir alles vermeiden müssen, was uns irgend wie nachteilig ausgelegt werden könnte und daß außerdem Sie mir kürzlich Ihre Sorgen mitteilten, ob es möglich sei für die Zukunft noch genügend deutsche Guthaben in Athen zur Durchführung des Auftauverfahrens vorzufinden. Ich glaube also, daß wir ohne Weiteres nicht ermächtigt sind einen Teil des Herrn Geheim-

rat Thiersch vom Ministerium bewilligten Reisezuschusses auf das deutsche Auftauverfahren des Institutes zu übernehmen. Sollte sich jedoch entgegen Ihren Sorgen, unter deren Eindruck ich noch immer stehe, die Auftaumöglichkeit in Griechenland so weit gebessert haben, daß die Devisenversorgung für die sächlichen Mittel und den Kerameikosfonds gesichert ist und daß der vorgesehene Gesamtbetrag der Auftaugenehmigung nicht in voller Höhe benötigt wird, so sehe ich folgenden Weg: Herr Geheimrat Thiersch würde unter Bezugnahme auf eine Anregung des Institutes einen Antrag an die Devisenstelle richten, daß er den halben oder möglicher Weise den ganzen vom Ministerium genehmigten Zuschuß in deutscher Währung an das Institut einzahlen darf und daß das Institut ermächtigt wird, den Gegenwert auf dem Wege des Auftauverfahrens in Griechenland an Herrn Geheimrat Thiersch zur Auszahlung zu bringen. Unbedingte Voraussetzung dafür ist jedoch, daß Sie die oben angeschnittenen Fragen bejahen können.

Darf ich Sie bitten, uns möglichst bald Ihre Stellungnahme mitzuteilen. Herrn Geheimrat Thiersch übersende ich einen Durchschlag dieses Schreibens zur Kenntnisnahme, da er sich bei uns nach dem Stand der Angelegenheit erkundigt hat.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich, hochverehrter und lieber Herr Professor

Ihr Ihnen stets ganz ergebener

Max Wegner